



Beratungskonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild und Beratung	5
2. Beratung in den Jahrgängen 5 - 7	10
2.1 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 5	11
2.2 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 6	12
2.3 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 7	13
3. Beratung in den Jahrgängen 8 - 10	14
3.1 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 8	15
3.2 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 9	16
3.3 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jahrgang 10	17
4. Beratung in der Sekundarstufe II	18
4.1. Vorbereitende Beratungsanlässe für die Schüler der Jahrgänge 9 + 10	19
4.2 Beratungsanlässe in der Einführungsphase	20
4.3 Beratungsanlässe in der Qualifikationsphase 1 + 2	21
5. Beratung in der Internationalen Klasse und in der Alphabetisierungs-klasse	22
5.1 Beratungsanlässe in der Internationalen Klasse / Alphabetisierungs-klasse	23
6. Beratungsanlässe der Fachlehrer	26
7. Berufsorientierung an der Gesamtschule Quelle	27
8. Auslandsberatung	35
9. Schulsozialarbeit als Beratungsinstanz an der Gesamtschule Quelle	36
9.1 Individuelle Beratungsarbeit	36
9.2 Themenbezogene Beratungsarbeit mit Schülergruppen	36
9.3 Projekte	37
9.4 Kooperation mit außerschulischen Institutionen	37
9.5 Beratungsanlässe in den Jahrgängen 5 - 13	39
9.6 Beratungsanlässe in den Jahrgängen 5 - 7 (Abteilung I)	42
9.7 Beratungsanlässe in den Jahrgängen 8 - 10 (Abteilung II)	44
9.8 PEP – Prävention, Eltern, Partizipation	46

1. Leitbild und Beratung

An unserer Gesamtschule Quelle besteht das Ziel der Beratung in der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler. Dabei geht es einerseits um die Stärkung der individuellen Stärkung, andererseits um die Entwicklung der Kritikfähigkeit und der Selbstwahrnehmung. Beratung soll den Schülern als Grundlage für eigene Entscheidungen dienen und ihnen helfen, ihre persönlichen Neigungen, Begabungen und Möglichkeiten zu entdecken und optimal zu entwickeln.

Beratung und Begleitung durch Klassenlehrer/Stammgruppenlehrer (SI)/ Beratungslehrer (SII)

Das pädagogische Profil der Gesamtschule Quelle wird ganz entscheidend durch die Arbeit der Stammgruppenlehrerteams in der SI und der Beratungslehrerteams in der SII geprägt, die die Schüler in allen Beratungssituationen vom Jahrgang 5 bis zur Entlassung betreuen:

- zwei Stammgruppenlehrer/-innen pro Stammgruppe (möglichst männlich/weiblich) bzw. zwei Beratungslehrer/-innen für einen Jahrgang in der Oberstufe
- möglichst durchgehende Betreuung von Jahrgang 5 bis 10
- Klassenlehrer/ Stammgruppenlehrer/ Beratungslehrer sind Schnittstelle zwischen
 - SuS/Eltern und Abteilungs-, Schulleitung
 - SuS/Eltern und Schulsozialarbeit
 - SuS/ Eltern und StuBOs/Berufsberater
- Beratung der SuS im Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, in der Entwicklung von Lernprozessen und Durchführung von Laufbahnberatung von 5-10
- Arbeitsstundenbetreuung
- Einteilung von Fördergruppen
- Beratung von Kurszuweisungen ab Jg. 6 bis Jg. 13
- Betreuung der Schülerbetriebspraktika
- ab Jg. 9: Abschlussberatung anhand der Prognosen
- Themenbezogene Klassenfahrten und Exkursionen
- Konzeption und Durchführung der Jahrgangsjahrprojekte



Die spezifische Vorbereitung auf diese pädagogische Arbeit erfolgt in schulinternen Fortbildungen, die im Wesentlichen die Jahrgangsteams (Stammgruppenlehrer eines Jahrgangs) als Adressaten haben:

- Einwöchige Vorbereitung der Teams des jeweils neuen fünften Jahrgangs
- Folgetermine im fünften Schuljahr zu spezifischen Fragestellungen
- gemeinsame inhaltliche Vorbereitung der Jahrgangsjahre
- eintägige Fortbildung im Jahrgang 8 zu den Schülerpraktika und zur Berufsorientierung
- Abstimmung mit den Berufsberatern der REGE und der Agentur für Arbeit
- Vorbereitung der Berufspraktika in der SI und der SII

Als besonderes Instrument der Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern haben wir den Arbeitsplaner „Das Buch“ konzipiert. Er bewährt sich seit vielen Jahren und wird von jedem Schüler ständig bei sich geführt:

- Das Buch als Arbeitsplaner: Schüler notieren alle Aufgaben, die sie zu erledigen haben im Buch. Aufgabenzettel werden eingeklebt. Alle anfallenden Termine werden notiert: Klassenarbeiten, Klassenveranstaltungen, schulische Veranstaltungen etc.
- Das Buch als Mitteilungsorgan: Informationen, die die gesamte Schulöffentlichkeit betreffen, Einladungen zur Schulpflegschaft, zum Elternabend, zum Elternsprechtag und Hinweise über Unterrichtsveranstaltungen werden so kommuniziert.
- Das Buch als Kommunikationsinstrument: Entschuldigungen für Fehlzeiten durch Krankheit, durch Arztbesuche und aus anderen Gründen schreiben Eltern direkt ins Buch. Auch Rückmeldungen über Arbeits- und Sozialverhalten werden über das Buch mit den Eltern ausgetauscht.
- Das Buch kreativ: Die Schüler können das Buch gestalten, ungenutzte Seiten kreativ füllen und als ein Stück Schulbiografie aufheben.

In der Oberstufe wird „Das Buch“ durch Kommunikation per E-Mail ersetzt.

Beratung an Beratungstagen

An beiden Beratungsterminen, jeweils zur Hälfte eines Schulhalbjahrs, werden alle Eltern und Erziehungsberechtigte mit ihren Kindern zu Gesprächen von den Stammgruppenlehrern eingeladen.

Gesprächsanlässe sind:

- Vorab erstellte Feedbacks der Schüler zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Informationen über das Leistungsbild, das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten von den einzelnen Fachlehrer
- Reflexion von außerunterrichtlichen Bausteinen wie Klassenfahrten, Praktika, Exkursionen
- Laufbahnberatung, ab Jg. 8 im Hinblick auf zu erreichende Abschlüsse
- Sozial- und Berufsberatung und Vermittlung an die Kollegen der Berufsorientierung und der Schulsozialarbeit, die an den Beratungstagen präsent sind und direkt für Eltern zu erreichen sind

Beratung und Begleitung durch die Abteilungsleitungen

Die drei Abteilungsleiter sind entweder als Beratungslehrer ausgebildet oder in Kommunikationstechniken und in Konfliktgesprächsführung ausgebildet und erfahren. Sie organisieren bei Bedarf der Klassenlehrer weitergehende Beratungsinstanzen und beraten in Konfliktfällen die Klassen-/ Fachlehrer und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte

Sie sind in engem Austausch mit den schulischen Fachberatungen, z.B. Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und dem Berufsorientierungsteam und halten Kontakt zu außerschulischen Fachberatungen (Jugendamt, Drogenberatungsstelle, ProFamilia, Kommissariat Kriminalprävention/ Opferschutz).

Weitere inhaltliche Beratungsschwerpunkte:

Abteilung 1 (Jg. 5 – 7):

- Leitung der Zeugniskonferenzen Jg. 5 – 7
- Organisation der Förderung in den Fächern Deutsch und Mathematik (Lese-Rechtschreibung, Förderprogramm „ReLv“ (Rechtschreibung erforschen Lesen verstehen), Förderprogramm „Mathe sicher können“)
- Wahl der Arbeitsgemeinschaften Jg.5
- Vorbereitung der Differenzierung (Mathematik, Englisch, ab Jg. 7)
- Wahl der Wahlpflichtfächer Jg. 6 (Französisch, Naturwissenschaften, Arbeitslehre)
- Vorbereitung der Differenzierung (Deutsch, ab Jg. 8)
- Leitung der Pädagogischen Konferenzen in Jg. 5 und 6



Abteilung 2 (Jg. 8 – 10):

- Leitung der Zeugniskonferenzen Jg. 8-10
- Wahl der Ergänzungsunterrichts Jg. 8
- Mitarbeit im Berufsorientierungsteam (Sekundarstufe I)
- Übersicht über berufsorientierende Maßnahmen in den Jahrgängen 8-10
- Laufbahnberatung und Informationen über Abschlüsse (Abschlussprognosen) nach der 10. Klasse
- Vorbereitung der Differenzierung Jg. 9 (Physik)
- Organisation und Weitergabe der Informationen zur Zentralen Prüfung 10

Abteilung 3 (Jg. 11 – 13):

- Leitung der Zeugniskonferenzen EF-Q1
- Laufbahnberatung und Kontrolle der Laufbahnen der Schüler
- Laufbahnberatung zu den Kurswahlen
- Mitarbeit im Berufsorientierungsteam (Sekundarstufe II)
- Organisation und Weitergabe der Informationen zum Zentralabitur
- Durchführung von Informationsveranstaltungen:
 - Informationsabend zur gymnasialen Oberstufe (Jg. 10)
 - Informationsabend zur Kurswahl für Schüler und Eltern (Jg. 10)
 - Information zur Versetzung und zur LK-Wahl (Einführungsphase)
 - Information Facharbeit und Projektkurs (Q 1)
 - Informationen zur Zulassung zum Abitur (Q 2)
 - Information der Schüler über die Regularien im Abitur (Q 2)

Beratung und Begleitung durch die Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein der Jugendhilfe. Sie versteht sich als notwendiges Bindeglied zwischen Schülern, Eltern, Lehrern, Jugendhilfeeinrichtungen und anderen, externen Institutionen. Sie hat die Begleitung, Unterstützung und Förderung sowohl in schulischen als auch in außerschulischen Kontexten zum Ziel.

Die Kooperation zwischen den Lehrern, dem Sozialarbeitsteam, der Schulpsychologie, der Schulleitung und anderen, beratenden Stellen ist eine wichtige Voraussetzung für konstruktive Sozialarbeit.

Beratung und Begleitung durch das Berufs- und Studienorientierungsteam

Die Berufs- und Studienorientierung bildet einen Schwerpunkt der Beratung an der Gesamtschule Quelle: jeder Schüler wird in der Lebens- und Berufsplanung individuell begleitet. Die Beratung und Betreuung findet immer in Kooperation mit den Klassenlehrern und unseren externen Partnern REGE und Agentur für Arbeit (AfA) statt.

Das Ziel ist es, dass jeder Schüler den eigenen Übergang aktiv gestaltet und so in seiner Selbstständigkeit nachhaltig gestärkt wird.

In diesem Prozess erkennen und reflektieren die Schüler eigene Stärken, Potenziale und Neigungen und werden so für ihre weitere Lebens- und Berufsplanung gestärkt.

Angebote der Supervision und der kollegialen Beratung

Lehrkräfte haben nach Bedarf die Möglichkeit, sich individuell und in Teams extern beraten zu lassen.

Anlässe hierfür können sein:

- Probleme oder Konflikte mit einzelnen SuS oder Lerngruppen
- Hilfen beim Umgang mit speziell belasteten SuS (z. B. ADHS, Asperger)
- Hilfen zur Verbesserung des Klassenklimas
- Verbesserung der Teamstruktur innerhalb der KL-L Teams

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, sich in Runden Tischen zu verschiedenen Themen oder Lerngruppen auszutauschen und konkrete Vereinbarungen zu treffen. Diese werden zumeist teamextern moderiert und dokumentiert. Eine gegenseitige Hospitation der Lehrkräfte erweitert dieses Angebot ebenso wie situative Teamfortbildungen zu gewünschten Themen.

Auch die Ansprechpartner vom BAD nrw (Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GMBH) können für Beratungsangebote in Anspruch genommen werden.



2. Beratung in den Jahrgängen 5 - 7

In der Abteilung I spielen die Klassenlehrerteams (KL-Team) eine ganz zentrale Rolle in der Beratung. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler von den ersten Kennenlerntagen bis zur Entlassung in JG 10.

Die KL-Teams unterrichten ihre Klasse nicht nur in meist mehreren Fächern, sondern beraten Schüler wie Eltern zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie in der Entwicklung der Lernprozesse.

Durch die Betreuung in den AGs in JG 5 und 6 sowie in den Arbeitsstunden lernen die KL-Teams die Kinder noch besser kennen und können so bei der Einteilung von Fördergruppen und den Kurszuweisungen individuell beraten und entscheiden.

2.1 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 5

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
Ganz-jährig	Das Buch SG-Stunden Feedback in Klassenarbeiten Feedbackbögen SoMi	Austausch über Arbeits- und Sozialverhalten, sonstige Mitteilungen, KA-Termine, AS-Aufgaben Klassensituation, Sozialverhalten, Streitschlichtung Fördertipps, Lernempfehlungen, Lob, Motivation Transparenz bzgl. der Bewertung der sonstigen Mitarbeit	KL-L	SuS Eltern
1.	Übergang GS – weiterführende Schule	Informationsveranstaltung der Brackweder Grundschulen Informationsveranstaltung an der GSQ Führungen an der GSQ an einem regulären Schultag	SL der GS AL1 (div. Kuk) AL1	interessierte Eltern
2.	Anmeldung an die weiterführende Schule	Beratungsgespräch vor der Abgabe der Anmeldeunterlagen	AL1	interessierte Eltern
3.	Bildung der Stammgruppen und Einführungswoche	Elternabend 1 (erste Klassenpflegschaftssitzung)	SG- L	Eltern der jeweiligen SG
4.	Austausch zwischen GS-GSQ	GrundschullehrerInnensprechttag	GS-L SG-L und AL1	SG-L und AL1
5.	Beratungstag 1	KuK in Jg. 5 und SuS geben Feedback zu sozialen und personalen Kompetenzen über Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen sowie deren Vergleich Austausch der KuK des Jg. 5 in der pädagogischer Konferenz Beratungstag 1	SuS ; L L,AL1, Schulsoz. KL-L	SuS SuS, Eltern
6.	AG-Traumberufe im HalbJ. 2	SG-L vermittelt grundlegende Computerkenntnisse in Libre Office-Anwendungen; SuS erfahren eine erste altersgerechte Berufsorientierung	SG-L	SuS
7.	AG 6 - Wahl	SuS hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bei der Wahl einer AG im kommenden Jg. 6 beraten (mögliche inhaltliche Schwerpunkte: Sport, Werken, Stärkung sozialer Kompetenzen, Theater, Film, Ernährung...)	AL1	SuS (Eltern)
8.	WP-Wahl	SuS hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen bei der Wahl ihrer Wahlpflichtfächer im kommenden Jg. 6 beraten (AL/AW, Französisch, Naturwissenschaften) [ab 2020 in Jg. 7]	AL	SuS (Eltern)
9.	Zeugnis-Konferenz	Austausch über den Leistungsstand der einzelnen SuS		



2.2 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 6

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
Ganzjährig	Das Buch SG-Stunden Feedback in KA Feedbackbogen SoMi	Kommunikationsmittel zu Sozial- und Lernverhalten, AS-Aufgaben, KA-Termine Informationen zur Klasse/ Aktuelle Ereignisse Information zum Lernstand/ Förderempfehlungen Information zu Sonstiger Mitarbeit im Unterricht	KL-Lehrer	Eltern und SuS
1.	Elternabend 1	5 tägige Klassenfahrt, Information zu Arbeits- und Sozialverhalten, Übersicht Unterrichtsinhalte der Hauptfächer	KL-Lehrer	Eltern
2.	Selbsteinschätzungsbogen	SuS schätzen ihre Mitarbeit, ihr Sozialverhalten und ihr Arbeitsverhalten ein	KL-Lehrer	SuS
3.	Pädagogische Konferenz im ersten Halbjahr	Austausch über Verhalten und Auffälligkeiten, Stärken und Schwächen der einzelnen SuS	Lehrer der Klasse	Lehrer der Klasse
4.	Ggf. Umwahl WPI Frz.	Bei Nichterreichen der Ziele im Unterrichtsfach Französisch: Wechsel in einen anderen Kurs	KL-/ Fachlehrer	Eltern/ SuS
5.	Zeugniskonferenz 1	Austausch über den Leistungsstand der einzelnen SuS	Lehrer der Klasse	Lehrer der Klasse
6.	Infoabend Differenzierung	Informationen zur Schullaufbahn, Profilbildung und Abschlüssen	AL I	Eltern
7.	Elternabend 2	Information zu Arbeits- und Sozialverhalten, Übersicht Unterrichtsinhalte der Hauptfächer, Einstufungsgrundlagen E-/G-Kurse	KL-Lehrer	Eltern
8.	AG 6 Neuwahl	Profilbildung, Förderung und Forderung der einzelnen SuS	KL-Lehrer	SuS
9.	Zeugniskonferenz 2	Austausch über den Leistungsstand der einzelnen SuS, Einstufung in E-/G-Kurse Mathematik und Englisch		

2.3 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 7

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
Ganzjährig	Das Buch SG-Stunden Feedback-Bogen in KA Feedback-Bogen SoMi Individuelle Gespräche	Kommunikationsmittel zum Sozial- und Lernverhalten (AS-Aufgaben, usw.) Klassengespräche über aktuelle Ereignisse, ggf. Einzelgespräche Rückmeldung zur aktuellen Leistungssituation, diese erfolgt schriftlich bzw. im Einzelgespräch	KL-Lehrer	SuS und Eltern
1.	Elternabend 1	Informationen zur aktuellen Klassensituation, Übersicht über die Inhalte der Hauptfächer, Informationen zu neuen Fächern (Chemie)	Lehrer	Lehrer
2.	Beratungstag 1	Überblick über den Leistungsstand in einzelnen Fächern, ggf. auch Beratung zum Sozialverhalten	KL-Lehrer	SuS und Eltern
3.	Halbjahreskonferenzen/ Umstufungen EK/ GK	Austausch über den Leistungsstand der Klasse Laufbahnberatung	KL-Lehrer/ Fachlehrer	SG-Lehrer Fachlehrer
4.	Beratungstag 2	Überblick über den Leistungsstand in einzelnen Fächern, ggf. auch Beratung zum Sozialverhalten	KL-Lehrer	SuS und Eltern
5.	Einstufung in EK/GK im Fach Deutsch	Beratung zum Leistungsverhalten in D mit Einstufung	D-Lehrer/ KL- Lehrer	SuS und Eltern
6.	Wahlen EU bzw. Latein	Vorstellung der Wahlmöglichkeiten für die Jahrgänge 8 – 10.1 Profilbildung, Fördern und Fordern, Differenzierung nach Neigung	AL1/ KL	SuS und Eltern
7.	Elternabend 2	Informationen zur aktuellen Klassensituation, Informationen zur anstehenden Klassenfahrt (Absprachen von Regeln)	KL-Lehrer	Eltern
8.	ZeugnisKonferenzen	Austausch über den Leistungsstand der Klasse/ Einstufung EK/GK D, Umstufungen M/ E, Laufbahnberatung	KL-Lehrer/ Fachlehrer	SG-Lehrer Fachlehrer
9.	Klassengemeinschaft/ Entwicklung von einzelnen SuS	Planung eines passenden Wandertages z. B. Klettern um die Klassengemeinschaft zu stärken	KL	SuS Eltern



3. Beratung in den Jahrgängen 8 – 10

Auch in der Abteilung II führen die Stammgruppenteams ihre zentrale Rolle in der Beratung weiter.

Neben den Beratungsgesprächen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zur Entwicklung der Lernprozesse kommen die Schwerpunkte Laufbahnentwicklung und berufliche Orientierung hinzu.

Die Beratung zur beruflichen Orientierung mit der Zielsetzung, eine Perspektive für die Zeit nach der 10. Klasse zu entwickeln, sei es eine betriebliche Ausbildung, eine Weiterqualifizierung an einem Berufskolleg oder der Besuch unserer gymnasialen Oberstufe, wird durch das Berufsorientierungsteam eng begleitet.

3.1 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 8

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
Ganzjährig	Das Buch SG-Stunden Feedback-Bogen in KA Feedback-Bogen SoMi Individuelle Gespräche	Kommunikationsmittel zum Sozial- und Lernverhalten (AS-Aufgaben, usw.) Klassengespräche über aktuelle Ereignisse, ggf. Einzelgespräche Rückmeldung zur aktuellen Leistungssituation, diese erfolgt schriftlich bzw. im Einzelgespräch	KL-Lehrer	SuS und Eltern
1.	Elternabend 1	Informationen zur aktuellen Klassensituation, Übersicht über die Inhalte der Hauptfächer, Informationen zu neuen Fächern (Chemie)	Lehrer	Lehrer
2.	Beratungstag 1	Überblick über den Leistungsstand in einzelnen Fächern, ggf. auch Beratung zum Sozialverhalten	KL-Lehrer	SuS und Eltern
3.	Halbjahreskonferenzen/ Umstufungen EK/ GK	Austausch über den Leistungsstand der Klasse Laufbahnberatung	KL-Lehrer/ Fachlehrer	SG-Lehrer Fachlehrer
4.	Beratungstag 2	Überblick über den Leistungsstand in einzelnen Fächern, ggf. auch Beratung zum Sozialverhalten	KL-Lehrer	SuS und Eltern
5.	Einstufung in EK/GK im Fach Deutsch	Beratung zum Leistungsverhalten in D mit Einstufung	D-Lehrer/ KL- Lehrer	SuS und Eltern
6.	Wahlen EU bzw. Latein	Vorstellung der Wahlmöglichkeiten für die Jahrgänge 8 – 10.1 Profilbildung, Fördern und Fordern, Differenzierung nach Neigung	AL1/ KL	SuS und Eltern
7.	Elternabend 2	Informationen zur aktuellen Klassensituation, Informationen zur anstehenden Klassenfahrt (Absprachen von Regeln)	KL-Lehrer	Eltern
8.	ZeugnisKonferenzen	Austausch über den Leistungsstand der Klasse/ Einstufung EK/GK D, Umstufungen M/ E, Laufbahnberatung	KL-Lehrer/ Fachlehrer	SG-Lehrer Fachlehrer
9.	Klassengemeinschaft/ Entwicklung von einzelnen SuS	Planung eines passenden Wandertages z. B. Klettern um die Klassengemeinschaft zu stärken	KL	SuS Eltern



3.2 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jg. 9

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1	Vorbereitung/ Durchführung Praktikum I	Fehlender Praktikumsplatz, Verhalten während des Praktikums, Stärken der SuS entdecken	KL-Lehrer	SuS
2	Nachbereitung Praktikum I	Perspektiven Berufswahl	KL	SuS
3	Vorbereitung/ Durchführung Praktikum II	Berufswunsch, notwendiger Abschluss	KL	SuS
4	Besuch Jobbörse/ Arge	Stärken und Schwächen Analyse, Berufswunsch	KL/ StuBos	SuS
5	Beratungstag 1 Abschlussberatung Zeugiskonferenz	Welche Abschlüsse sind möglich? Was ist nötig für den Beruf? Was macht für das Zeugnis Sinn? (E- oder G-Kurs) Gespräche mit Fachkollegen Hinweis, dass die Eltern die Möglichkeit auf Abstufung haben	KL/ StuBos	SuS und Eltern Kollegen
6	Beratungstag 2	Aushändigung der blauen Briefe mit Beratung siehe Beratungstag 1	KL	SuS und Eltern
7	Klassengemeinschaft/ Entwicklung von einzelnen SuS	Planung eines passenden Wandertages z. B. Klettern um die Klassengemeinschaft zu stärken Gespräche mit Eltern über aktuelle Entwicklung (Pubertät, Leistung in den Fächern, besser oder schlechter)	KL	SuS Eltern
8	Förderempfehlung mit den Zeugnissen	Bei Mangelleistung (ab 4-) ein Beratungsgespräch mit Eltern	KL	SuS und Eltern

3.3 Beratungsanlässe der Klassenlehrer im Jahrgang 10

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1	Klassenfahrt in 10	Soziales Lernen, eigenverantwortliches Handeln	KL-Lehrer	SuS
2	Beratungstag 1	Leistungsinformation über alle Fächer; Information zum Stand des Abschlusses; Entscheidung über berufliche und schulische Ausrichtung	KL-Lehrer StuBos	SuS Eltern
3	Zielorientierung Abschlüsse	Berufs- und Lebensplanung in ständigem Kontakt zu den Fachlehrern und StuBos	KL-Lehrer StuBos	SuS
4	Halbjahreszeugnis	Anmeldung an den Berufskollegs, Oberstufe Entwicklung von Plan B	AL / StuBos KL-Lehrer	SuS Eltern
5	Zielorientierung: Kontrolle	Überprüfung der Einhaltung von Terminen / Evaluation 2-4	KL-Lehrer	SuS
6	Beratungstag Mai	Standortbestimmung / Reflexion	KL-Lehrer	SuS Eltern
7	Förderempfehlung mit dem ersten Zeugnis	Bei Mangelleistung (ab 4-) ein Beratungsgespräch mit Eltern	KL	SuS und Eltern



4. Beratung in der Sekundarstufe II

Die Schülerinnen und Schüler unserer 11. Jahrgangsstufe (Einführungsphase) kommen aus den vier 10. Klassen unserer Schule und aus den Haupt- und Realschulen, den Gymnasien, der Laborschule und den berufsbildenden Schulen Bielefelds und Umgebung. Diese Vielfalt an Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen, Kenntnissen und Erwartungen versuchen wir bereits vor den Ferien zu berücksichtigen, so dass nach den Ferien ein effektiver Einstieg in die Oberstufe gewährleistet ist.

Noch vor den Sommerferien nehmen die zukünftigen Oberstufenschüler(innen) an einer Sommerschule teil, die außerhalb von Bielefeld stattfindet. Sie trägt das Motto „Zukunftswerkstatt“ und wird von uns in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Kupferberg in Detmold durchgeführt. Professionelle externe Teamer arbeiten mit den Schüler(innen) an folgenden Inhalten: „Teamfähigkeit und Kooperation“, „Fähigkeiten und Stärken“ und „Gemeinsam durch die Oberstufe“. Begleitet wird die Veranstaltung von den beiden Beratungslehrer(innen), die während der gesamten Zeit anwesend sind und die für jeden einzelnen Schüler eine intensive Laufbahnberatung und –optimierung durchführen. Grundlage dieser Laufbahnberatung ist die im Vorfeld mit Unterstützung von LUPO erfolgte Kurswahl der Schülerinnen und Schüler.

Die Laufbahnberatung für die Schülerinnen und Schüler setzt sich in der gesamten Oberstufe fort, wobei den Schülern von Anfang an verdeutlicht wird, dass mit zunehmender Verweildauer in der Oberstufe die Umwahlmöglichkeiten abnehmen.

Im Kurssystem der Oberstufe ist der Klassenverband nicht vorgesehen. Um den Übergang vom Klassen- zum Kurssystem zu erleichtern, bilden wir zu Beginn von Jahrgang 11 die Kurse so, dass stabile soziale Bezugsgruppen entstehen. D.h. in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und Sport verbringen die Schülerinnen und Schüler 12 Unterrichtsstunden pro Woche in einer gemeinsamen Lerngruppe. Darüber hinaus finden im Jahrgang 11 unterschiedliche gemeinsame Jahrgangsaktivitäten statt: Z.B. die gemeinsamen Wander- und Sporttage, die berufsorientierenden Projektstage „Abitur und wie weiter“ im 2. Quartal der 11/I. und die Woche zur Berufsorientierung am Ende der Einführungsphase.

4.1. Vorbereitende Beratungsanlässe für die Schüler der Jahrgänge 9 + 10

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1	Beratung KL-Lehrer	Information über die Übergänge S/II, in Absprache mit AL 2	AL 3	KL-Lehrer
2	1. Info-Abend gymnasiale Oberstufe	Aufbau der Oberstufe, die II an unserer Schule	AL 3, SL	SuS, Eltern der 10. Klassen
3	2. Info-Abend gymnasiale Oberstufe	Kurswahl und Belegungspflichten	AL3, BL neue EF	SuS, Eltern der 10. Klassen
4	Unterstützung bei der Kurswahl	Unterstützung hinsichtlich der Kurswahl sowohl technisch als auch inhaltlich (Lupo)	BL	SuS
5	Zukunftswerkstatt	Teamfähigkeit und Kooperation Gemeinsam durch die Oberstufe Fähigkeiten und Stärken Individuelle Laufbahnoptimierung für alle SuS	BL/AL 3	SuS
6	Schüler in G-Kursen, auch externe SuS	Probleme beim Übergang in die Oberstufe Wahl von Vertiefungskurse individuelle Beratung, z.B. auf der Kennenlernfahrt	BL/AL 3	SuS
7	Hospitation interner SuS	SuS hospitieren in den Kursen der Oberstufe, (in drei Fächern ihrer Wahl → Terminplan)	Übergangmanagement Sek.I/Sek.II	Eigene SuS
8	Hospitationen externer SuS	SuS hospitieren vor der Anmeldung ganztätig, um die Schule kennenzulernen (mehrere Phasen)	AL 3 mit BLEF mit SuS der EF	SuS
9	Erfahrungsaustausch	10er SuS tauschen sich mit ausgewählten 12er Schülern aus (vor der Kennenlernfahrt), Inhaltsaspekte: Kurswahl, Leistungsanforderungen in den Fächern, Fächerinhalte, Methodik ...)	SuS Q1, AL 3 und BL neue EF	SuS der künftigen EF



4.2 Beratungsanlässe in der Einführungsphase

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1	Kontinuierliche Laufbahnberatung	Abwahlen und Ummwahlen; Änderungen der Kursart GKM GKS; Anzahl der Kurse/Stunden; Wahl/Abwahl von Vertiefungskursen	BL und AL 3	SuS
2	Jahrgangversammlung Beginn EF.2	Grundinformation zur LK-Wahl; Versetzung von EF in die Q-Phase; Änderungen in der Q-Phase, z.B. bei der Defizitregelung; Zeitpunkt: EF.2, vor der Klausurenphase	AL 3 und BL	SuS
3	LK-Wahl	Individuelle Beratung hinsichtlich der LK-Wahl	BL und FL	SuS
4	Defizite bzw. Gefährdung der Versetzung	Individuelle Beratung zur Fächerwahl; Alternativen außerhalb der gymnasialen Oberstufe	BL, AL 3 und REGE, Agentur für Arbeit	SuS und Eltern
5	Psychische Probleme	Individuelle Beratung; Zusammenarbeit mit externen Stellen bzw. Schulen	BL, AL 3, FL, Schulsozialarbeit Schulpsychologin	SuS und Eltern
6	Beratungstage	Individuelle Beratung zur Schullaufbahn; Leistungsrückmeldung; Lernberatung; Fehlzeiten etc.	BL und FL	SuS und Eltern
7	Fehlzeiten, disziplinarische Probleme	Beratungsgespräche hinsichtlich des Fehlverhaltens und der daraus folgenden Konsequenzen/Maßnahmen	BL und AL 3	SuS
8	Wöchentliche Schülersprechstunde	Persönliche Beratung (nach Anmeldung über Liste am Schwarzen Brett)	BL	SuS
9	Quartals- und Halbjahresende	Information zum Leistungsstand	FL	SuS
10	Lernentwicklung und Leistungsrückmeldung	Siehe Leistungskonzept der Fächer	FL	SuS
11	Konfliktberatung und -management	Moderation bei Problemen in Kursen und bei soziale Problemen	BL und FL ALIII, Schulsozialarbeit	SuS

4.3 Beratungsanlässe in der Qualifikationsphase 1 + 2

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1	Kontinuierliche Laufbahnberatung	Abwählen und Umwählen; Änderungen der Kursart GKM GKS; Anzahl der Kurse/Stunden; Vertiefungskurse in der Q2; Individuelle Beratung zur Festlegung der Abiturfächer 3 und 4; Projektkurse und Facharbeiten, zur besonderen Lernleistung	BL, AL 3 und FL	SuS
2	Jahrgangerversammlung Beginn Q1.1	Informationen zu Projektkursen, Facharbeiten und besondere Lernleistungen	AL 3, BL und FL	SuS
3	Jahrgangerversammlung Beginn Q2.1	Abiturfächer 3 und 4 (Abfrage); Information zur Gesamtqualifikation; erweiterte Information zur besonderen Lernleistung	AL 3 und BL	SuS
4	Defizite bzw. Gefährdung der Zulassung zum Abitur	Alternativen außerhalb der gymnasialen Oberstufe; Informationen zur FHR;	BL, AL 3 und REGE, Agentur für Arbeit	SuS und Eltern
5	Jahrgangerversammlung Q2.2 (Freitag der vorletzten Schulwoche)	Abiturregelungen	AL 3 und BL	SuS
6	Psychische Probleme	Individuelle Beratung; Zusammenarbeit mit externen Stellen bzw. Schulen	BL, AL 3, FL, Sozialarbeit, Schulpsychologin	SuS und Eltern
6	Beratungstage	Individuelle Beratung zur Schullaufbahn; Fehlzeiten etc.	BL und FL	SuS und Eltern
7	Fehlzeiten, disziplinarische Probleme	Beratungsgespräche hinsichtlich des Fehlverhaltens und der daraus folgenden Konsequenzen/Maßnahmen	BL und AL 3	SuS
8	Wöchentliche Schülersprechstunde	Beratung (nach Anmeldung über Liste am Schwarzen Brett)	BL	SuS
9	Berufs- und Studienwahl	Siehe StuBO-Konzept! Eventuell Einladung ehemaliger SuS	BL, StuBOs	SuS
10	Abitur	Planung der Abiturfeier, des letzten Schultages und der Mottowoche	BL und AL 3	SuS
11	Quartals- und Halbjahresende	Informationen zum Leistungsstand	FL	SuS
12	Lernentwicklung und Leistungsrückmeldung	Siehe Leistungskonzept der Fächer	FL	SuS
13	Konfliktberatung und -management	Moderation bei Problemen in Kursen und bei sozialen Problemen	BL und FL ALIII, Schulsozialarbeit	SuS



5. Beratung in der Internationalen Klasse und in der Alphabetisierungsklasse

In der IK werden Schüler aus allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I der Gesamtschule Quelle gemeinsam von zwei Stammgruppenlehrerinnen bzw. Stammgruppenlehrern unterrichtet. Der Unterricht findet jeden Tag in den ersten beiden Schulstunden im Klassenraum neben der Turnhalle statt. Da ein Kernanliegen der IK ist, dass die Schüler vollständig in den Unterricht der Regelklassen integriert werden, hat der Unterricht in den Regelklassen für die Schülerinnen und Schüler der IK Vorrang. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler nur während der Stunden den Unterricht der IK besuchen, in denen sie den Inhalten des Regelunterrichts noch nicht folgen können. Daher erhalten die unterrichtenden Lehrer sowie die Schüler zu Beginn eines jeden Schuljahres individualisierte Stundenpläne, in denen vermerkt ist, wann die Schüler welchen Unterricht besuchen (S. hierzu den beispielhaften Stundenplan im Anhang). Für die Erstellung der Stundenpläne ist das jeweilige Schulleitungsmitglied (Abteilung I oder DL), dem diese Aufgabe als Querschnittsaufgabe zugeordnet ist, gemeinsam mit den Klassenlehrern der IK Klasse zuständig.

Während des Unterrichts in der IK arbeiten die Schüler zumeist selbstständig an ihren Wochenplänen. In diesem individualisierten Lernprozess stehen ihnen die Lehrpersonen als Lernbegleiter zur Unterstützung bereit.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 verfügt die Gesamtschule Quelle über eine Alphabetisierungsklasse, in der Schüler unterrichtet werden, die nur in ihrer Heimatsprache oder noch gar nicht alphabetisiert worden sind. Der Unterricht der Alphabetisierungsklasse findet täglich von der 3. bis zur 6. Stunde in dem Klassenraum neben der Turnhalle statt. Die Schülerinnen und Schüler werden von ihrem Klassenlehrer sowie mit zunehmender Sozialisation in der Schule von weiteren Fachlehrern unterrichtet. Zusätzlich besteht seit dem 2. Schulhalbjahr 2018/2019 mittwochs in der 7. Stunde ein offenes Sportangebot für die Schüler der Alphabetisierungsklasse.

Der Schwerpunkt der Alphabetisierungsklasse liegt zunächst auf dem mündlichen und schriftlichen Spracherwerb der deutschen Sprache. Mit zunehmendem Lernfortschritt beginnt auch ein stärker inhaltsfokussiertes Lernen gebunden an die spezifischen Fächer wie z. B. Mathematik.

Auch in der Alphabetisierungsklasse wird dafür gesorgt, dass die Kinder schrittweise nach inhaltlichem Lernstand und Sozialisierung in der deutschen Schulkultur am Unterricht in den Regelklassen teilnehmen können. Hierbei wird darauf geachtet, dass die Klassen altersaffin zugeordnet werden.

5.1 Beratungsanlässe in der Internationalen Klasse / Alphabetisierungsklasse

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1	Ankunft an der GSQ	Kurzes informelles Aufnahmegespräch mit Schulführung vor dem Einstieg in die Klasse (wenn zeitlich möglich)	IK/DL	Neue Schülerinnen und Schüler und deren Erziehungsberechtigte
2	Wunsch nach zusätzlicher Sprachförderung	Beratung der Erziehungsberechtigten, wie und wo weitere Deutschförderung erfolgen kann Ggfs. Vermittlung von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen der AWO Außerschulische Angebote: <ul style="list-style-type: none"> • IBZ (Internationales Begegnungszentrum) • FörBi (Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht-deutscher Herkunftssprachen der Universität Bielefeld) 	IK/ AL 1/ DL	Erziehungsberechtigte der SuS
3	Wunsch nach zusätzlichem Lernmaterial	Kurzes informelles Gespräch über Zusatzmaterialien	IK	SuS und/oder Erziehungsberechtigte
4	Integration in die Regelklassen	Verweise auf den schriftlichen Beurteilungen der SuS <u>Alphabetisierungsklasse:</u> Gespräche mit den zuständigen Abteilungsleitern über Kapazitäten in den Regelklassen; Gespräche mit KL/ FL über mögliche Fächer; Erläuterung am Beratungstag mit den Erziehungsberechtigten und den SuS	IK/KL/ AL 1/ DL	SuS und Erziehungsberechtigte



	IK Absprache mit Fach- und KL Erläuterung am Beratungstag mit den Erziehungsberechtigten und den SuS		
Vertiefte Orientierung an der Schule	Beratung, Deutschförderung und soziale Unterstützung der SuS der Alphabetisierungsklasse durch SuS des Regelunterrichts [Patenschaftprojekt]	IK	SuS
Außerschulische Integration: Wunsch nach Förderung der sportlichen und musischen Aktivitäten	Austauschgespräch über potentielle Angebote und Feststellung der Interessen des Schülers Vermittlung von Kontakten zu außerschulischen Angeboten; ggfs. Begleitung zu den ersten Terminen bei den außerschulischen Angeboten	IK, ggf. KL	SuS und/oder Erziehungsberechtigte
Diagnose des aktuellen Sprachstandes	Regelmäßige Testung des sprachlichen Niveaus mit Feedback an die SuS über Lernstand und Lernerfolg	IK	SuS
Probleme im Elternhaus	Individuelle Beratung nach Bedarf; ggfs. unter Einbeziehung außerschulischer Anlaufstellen	Soz	SuS
Herausforderungen der Teilnahme am Regelunterricht	Informelle Gespräche mit Ansprechpersonen	IK/ Soz	SuS
Probleme mit Mitschüler*innen (Mobbing, Diskriminierung)	Projekte und Unterrichtssequenzen zum Umgang mit Diskriminierung	IK	SuS

	Außerschulische Angelegenheiten	Unterstützung bei außerschulischen Angelegenheiten wie z.B. amtlichen Schreiben	Soz	SuS
5	Beurteilung im Regelunterricht	Absprache zwischen KL/ FL der Internationalen Sprachförderklassen; ggfs. unter Einbezug der entsprechenden Abteilungsleitung	IK/ AL1/ AL2	SG- und Fach-LuL
6	Berufsorientierung	Übersicht über Berufe in Deutschland Die eigenen Neigungen und Stärken herausfinden Beratungsnachmittag für ältere SuS der IK und die Erziehungsberechtigte Besuch der Interkulturellen Berufsbörse Angestrebte Zusammenarbeit mit dem Tor 6 und BuS-Klasse Gespräche an den Beratungstagen über individuelle Abschlussmöglichkeiten	IK IK/REGE/Soz/ AL 2 IK/ Soz IK/ KL	SuS SuS und deren Erziehungsberechtigte
7	Rückmeldung zum schulischen Lern- und Leistungsstand	Schriftliche Beurteilung als Beilage zum Zeugnis für die IK-SuS bzw. als schriftliches Zeugnis für die SuS der Alphabetisierungsklasse	IK	SuS und deren Erziehungsberechtigte



6. Beratungsanlässe der Fachlehrer

Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
1.	Schuljahresbeginn	Gewichtung der Leistungsbewertung	FL	SuS
2.	Lernkontrollen	Vorbereitungstechnik und Abgleich von individuellen Arbeitsergebnissen mit dem Erwartungshorizont	FL	SuS
3.	Mündliche Notengebung	Leistungsverbesserung	FL	SuS
4.	Schülerreferate	Form (z. B. Vortragstempo), Inhalt (z.B. fachliches Niveau), konstruktives Feedback	FL SuS	SuS SuS
5.	Pädagogische Konferenzen	Arbeits- und Sozialverhalten	FL	L
6.	Eltern- und Schülerberatungstage	Leistungsstand, Arbeits- und Sozialverhalten, Fördermöglichkeiten	FL SuS, Eltern	SuS, Eltern L
7.	Förderempfehlungen (für Jhg. 9 und 10)	Leistungsverbesserungsmöglichkeiten	FL	SuS, Eltern
8.	Größere, umfangreiche Arbeiten nach Abgabe	Abfragen von erreichten Kriterien mittels Schüler- bzw. Lehrer - einschätzungsbögen	L SuS	SuS L
9.	Am Ende einer Unterrichtsreihe	Evaluation bzgl. der Inhalte, der eingesetzten Methoden und Medien, z.B. mit Hilfe der APP „Edkimo.com“		

7. Berufsorientierung an der Gesamtschule Quelle

Das Berufsorientierungsteam begleitet jeden Schüler individuell auf dem Weg zu einem aktiven Subjekt im Bereich der Lebens- und Berufsplanung. Ab der in Jahrgang 8 stattfindenden Potenzialanalyse wird jeder Schüler einzeln durch Gespräche, Vermittlung von Praktikumsplätzen und individuellen Projekten (z. B. Betheltag, Ausbildungsbotschafter) bis zum Ende der 10. Klasse engmaschig betreut.

Die Beratung und Betreuung findet immer in Kooperation mit den Klassenlehrern und unseren externen Partnern REGE und Agentur für Arbeit (AfA) statt.

Das Ziel ist es, dass jeder Schüler den eigenen Übergang aktiv gestaltet und so in seiner Selbstständigkeit nachhaltig gestärkt wird.

In diesem Prozess erkennen und reflektieren die Schüler eigene Stärken, Potenziale und Neigungen und werden so für ihre weitere Lebens- und Berufsplanung gestärkt.



Nr.	Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
5.1	Einführung der SG- Lehrer: BO-Konzept „Traumberufe“	Vorstellung des BO-Konzeptes und der AG „Traumberufe“	BO	KL-Lehrer 5
5.2	Durchführung der AG „Traumberufe“	Siehe Skript im BOB, Aufbewahrung der Ergebnisse bis zum Jahrgang 8, danach Abheften im Job-Pass	KL-Lehrer	SuS
8.1	Potentialanalyse	Organisation des verpflichtenden KaoA-Bausteins, der durch außerschulische Träger durchgeführt wird	BO	SG-Lehrer 8, Eltern, SuS
8.2	1. Berufsfelderkundung (z. Z. Stadionschule)	Erkundung verschiedener Berufsfelder	BO	SG-Lehrer 8
8.3	Info über die folgenden Praktika	Dienstbesprechung (Fortbildung) der SG-Lehrer 8 über die Organisation der drei folgenden Praktika	BO/DL	SG-Lehrer 8
8.4	Info über Praktika und Abschlüsse	Zentraler Elternabend zu den drei Praktika und möglichen Abschlüssen an der Gesamtschule	BO/AL 2/DL	Eltern 8

8.5	Suche eines Praktikumsplatzes (Produktionspraktikum)	Einzelberatung von SuS des Jahrgangs 8 Angebot einer wöchentlichen Sprechstunde	BO	SuS
8.6	2. Berufsfelderkundung (Elternpraktikum)	SuS begleiten ihre Eltern drei Tage am Arbeitsplatz	KL-Lehrer 8	SuS und Eltern
9.1	Kennenlernen der Übergangsmanagerin der REGE	Vorstellung der REGE -Beratenden auf den Elternabenden des Jahrgangs 9	Übergangsmanagement	Eltern
9.2	3. Berufsfelderkundung (Produktionspraktikum)	Jeweils eine Dienstbesprechung zur Vor- und Nachbereitung des Produktionspraktikums	BO	KL-Lehrer 9
9.3	Vor- bzw. Nachbereitung und Dokumentation des Produktionspraktikums	Information an die SuS über Rechte, Pflichten und Dokumentation	KL-Lehrer 9	SuS
9.4	Berufsfindungspraktikum (SBP2)	Information der SuS 9 Information der KL-Lehrer	BO	SuS KL-Lehrer



	SBP 2	Wöchentliche Sprechstunden		BO	SuS
9.5	Telefontraining	Simulation einer telefonischen Kontaktaufnahme		Übergangsmanagement BO	SuS
9.6	Kennenlernen der Agentur für Arbeit	Besuch im BIZ; Kennenlernen der Berufsberatenden; Nachbereitung in den Klassen		KL-Lehrer 9, BO/ AfA- Berufsberatung	SuS
	Ausbildungsbotschafter	SuS ordnen sich nach Beratung Neigungsgruppen zu und nehmen an Info-Veranstaltungen teil		BO, IHK	SuS 9
	Betriebserkundung Goldbeck	Beratung zu Ausbildungsmöglichkeiten bei Fa. Goldbeck		BO Kooperationspartner	SuS 9
	Bethel-Tag	Beratung zu Ausbildungsmöglichkeiten in Bethel		BO Kooperationspartner	SuS 9

	Betriebserkundung MöllerTech	Beratung zu Ausbildungsmöglichkeiten bei Fa. MöllerTech	BO Kooperations- partner	SuS 9
9.7	Speed-Dating Produktionspraktikum	SuS aus Jg. 9 schildern den SuS des Jahrgangs 8 ihre Erfahrungen mit dem Praktikum	SuS 9	SuS 8
9.8	Kennenlernen der Übergangsmanagerin der REGG	Verpflichtende Einzelerstberatung aller SuS Jg. 9 an festen Terminen; Folgetermine (auch zur Auswertung diverser berufsorientierender Maßnahmen)auf Wunsch der SuS	Übergangs- management	SuS 9
9.9	Bewerbungstraining	Bewerbungstraining durch Vertreter unserer Partnerunternehmen Goldbeck und MöllerTech	Vertreter der Partnerunter- nehmen, BO	SuS 9
9.10	Info über das Berufsfindungspraktikum	Dienstbesprechung mit Informationen über das Berufsfindungspraktikum	BO	KL-Lehrer 9
	Anschlussvereinbarung/E cko-Onlineeingabe	Beratungsgespräche zur Festlegung einer Anschlussperspektive	BO, Eltern, KL-Lehrer	SuS 9



10.1	Beratung zur Perspektive nach 10	Über das ganze Schuljahr stattfindende Einzelberatungen im Austausch mit SG-Lehrern 10: Entscheidungshilfe zwischen Oberstufe/Berufskolleg/dualer Ausbildung Bewerbungscoaching Anmeldung am Berufskolleg	Übergangsmanagement BO	SuS 10/Eltern 10
	Besuch Berufsinformationsbörse	Beratung zu schulischen und betrieblichen Ausbildungsmöglichkeiten	BO, diverse Kooperationspartner	SuS 10
	Info-Abend zu den Bielefelder Berufskollegs	Interessengeleitete Beratung zu den Ausbildungsgängen der Bielefelder Berufskollegs	AL 2, BO, Vertreter der Berufskollegs	SuS 10
11.1	Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	Zweimal jährlich berät ein Beratender der Agentur für Arbeit nach Bedarf SuS des Jahrgangs 11 in der Schule	Beratende der Agentur für Arbeit	SuS Jg. 11

	Talentscout	Einmal monatlich freiwillige Beratung für SuS aus bildungsfernen Haushalten zu den Themen Zugang, Finanzierung und Anforderungen an ein Studium	Kooperationspartner	SuS Jg. 11
11.2				
11.3	Projektwoche zum Thema Studien- und Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch im BIZ • Projekt: „Abitur- und wie weiter?“ Teil 1 • Bewerbungstraining Fa. MöllerTech und Berater der Firma Tecis • Informationen über Berufe bei der Polizei • Informationen über „work and travel“ 	Beratende der Agentur für Arbeit; externe Berater diverser Institutionen	SuS Jg. 11
12.1	Projekttag	„Abitur- und wie weiter?“ -Teil 2	Externe Berater	SuS Jg 12
12.2	Talentscout	s. 11.2	Kooperationspartner	SuS Jg 12
12.3	Sozialpraktikum	Jahrgangversammlung mit Informationen über das Sozialpraktikum	BO/AL 3 BL 12	SuS Jg 12



12.4	Workshop Sozialpraktikum	Vorstellung der Arbeitsbereiche der von Bodelschwinghschen Stiftungen für das Sozialpraktikum in einem halbtägigen Workshop in der Schule	Kooperations- partner	SuS Jg. 12
12.5	Vermittlung von Praktikumsplätzen	Wöchentliche Sprechstunde (und nach Vereinbarung) zur Vermittlung von Praktikumsplätzen und Beratungsterminen bei der Agentur für Arbeit	BO	SuS Jg. 12
12.6	Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	Zweimal jährlich berät ein Beratender der Agentur für Arbeit nach Bedarf SuS des Jahrgangs 12 in der Schule	Beratende der Agentur für Arbeit	SuS Jg. 12
13.1	Talentscout	s. 11.2	Kooperations- partner	SuS Jg. 13
13.2	Studien- und Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	Zweimal jährlich berät ein Beratender der Agentur für Arbeit nach Bedarf SuS des Jahrgangs 13 in der Schule	Beratende der Agentur für Arbeit	SuS Jg. 13
13.3	Sprechstunde zur Berufs- und Studienorientierung	Wöchentliche Sprechstunde (und nach Vereinbarung) zu individuellen Fragen zu Studium und Beruf und / oder Vermittlung von Beratungsterminen bei der Agentur für Arbeit	BO	SuS Jg. 13

8. Auslandsberatung

Viele Schülerinnen und Schüler (SuS) möchten einen gewissen Zeitraum im Ausland verbringen. Das kann bereits in Jahrgang 8 mit der ersten Sprachreise in den Ferien beginnen oder nach Jahrgang 10 in Form eines High-School Jahres zum Beispiel. Viele SuS entscheiden sich auch nach dem Abitur ins Ausland zu gehen. Es gibt viele verschiedene Programme, wobei der finanzielle Aufwand sehr unterschiedlich ausfällt. Es gibt sehr teure Programme und auch zahlreiche, finanziell bezuschusste Programme. Somit gilt es für jeden Schüler das richtige Programm zu finden, was zum einen dem Schüler und seinen Wünschen und Bedürfnissen gerecht wird, in Abstimmung mit den finanziellen Möglichkeiten eines jeden einzelnen.

Der Ablauf der Beratung ist sehr individuell, weil die SuS unterschiedliche Wünsche, Anliegen und Hilfebefehle mitbringen. Einige SuS haben schon sehr genaue Vorstellungen von Art und Ablauf ihres Auslandsaufenthaltes, sie wissen wohin es gehen soll, für wie lange, teilweise sogar schon mit welcher Agentur oder welchem Verein sie planen möchten und benötigen lediglich Hilfe z.B. beim Bewerbung schreiben. Andere SuS sind noch völlig unklar und benötigen mehr Hilfe/Beratung.

Daher verläuft die Beratung nach einer festen Schrittfolge. Je nach Beratungsbedarf können einzelne Schritte übersprungen oder abgekürzt werden.

Grundlegend erfolgt die Beratung in folgender Abfolge:

- individuelle Terminvereinbarung mit der Lehrkraft in den Pausen (Lehrerzimmer)
- erster Gesprächstermin mit dem Schüler
- Materialbereitstellung für die Schülerin oder den Schüler
- zweiter Gesprächstermin zur Konkretisierung des Auslandsaufenthaltes, Besprechung der Bewerbung
- dritter individueller Termin zum Verlauf der Bewerbungsphase und Vereinbarung eines Termins mit Eltern, SuS und Abteilungsleitung oder Oberstufenleitung
- Termin Eltern, SuS, Beratungslehrkraft, Abteilungsleitung/Oberstufenleitung
- optional weiterer individueller Termin mit SuS oder Eltern + SuS



9. Schulsozialarbeit als Beratungsinstanz an der Gesamtschule Quelle

Die Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Quelle gliedert in folgende Arbeitsschwerpunkte:

1. Sozialpädagogische Beratungsarbeit
2. Projekte
3. Kooperationen mit außerschulischen Institutionen

9.1 Individuelle Beratungsarbeit

Schulsozialarbeit bildet ein besonderes Element im Netz von Beratungsbezügen in der Schule. Im systematischen Zusammenwirken von Stammgruppenlehrern, Abteilungsleitungen und, bei Bedarf, der Schulpsychologie und der Jugendhilfe, analysiert sie individuelle Probleme, berät ressourcen-lösungsorientiert und schlägt systemische Unterstützungsmaßnahmen vor bzw. ergreift diese selber. Bei weitergehendem Bedarf werden Kontakte zu anderen Institutionen vermittelt.

Konkrete Vorgehensweisen sind:

- Unterstützung der Klassenlehrer bei der Beratungstätigkeit, vorbereitende Planung von Settings, Gesprächsstruktur und Inhalten
- Einzelfallgespräche mit Schülern, bei Bedarf unter Einbeziehung des Klassen- bzw. Familiensystems
- Elternberatung
- ggf. Hausbesuche
- Moderation und Teilnahme an „Runden Tischen“ zu Einzelfällen
- Fallbesprechungen bzw. gemeinsame Beratung mit der Schulpsychologin
- nach Schweigepflichtsentbindung Fallbesprechungen mit niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychologen/-psychiatern und entsprechenden Kliniken.

9.2 Themenbezogene Beratungsarbeit mit Schülergruppen

In den Stammgruppen leistet die Schulsozialarbeit vor allem einen besonderen Beitrag im Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule und bei der Integration in die neue Schulumgebung.

Um genaue Einblicke in die Klassenstruktur zu erhalten, beobachtet das Sozialarbeitsteam die einzelnen Klassen, hospitiert gegebenenfalls und wirkt bei Gemeinschaftsaktivitäten mit. Beispielhaft ist hier die Begleitung der Kennenlernfahrt zu Beginn von Jahrgang 5, die auch programmatisch durch die Schulsozialarbeit vorbereitet wird. Diese und andere Bausteine, wie z.B. Unterrichtseinheiten zum Thema Klassengemeinschaft und sozialem Lernen in der Eingangsphase dienen als Grundlage für weitere Einschätzungen, Beratung und Maßnahmen. Bei erkennbaren Schwierigkeiten in den Stammgruppen bietet die Schulsozialarbeit Eingreifkonzepte, Konfliktschlichtungen und Interventionen an.

Die Schulsozialarbeiter nehmen sowohl an den pädagogischen Konferenzen in Jahrgang 5 und 6 als auch an ausgewählten Zeugnis Konferenzen aller Jahrgänge teil.

9.3 Projekte

Außerschulische Experten bieten zusammen mit der Schulsozialarbeit gezielte Interventionsprogramme im Präventionsbereich an. Diese zielen z.B. auf Resilienz, Mediennutzungsverhalten, Gesundheits-erziehung, Gewaltsensibilisierung, Anti-Mobbing und Geschlechterrollenwahrnehmung ab. Zu diesem Zweck wurde an der Gesamtschule Quelle das Programm „PEP – Prävention, Elternarbeit, Partizipation“ entwickelt. Bei der Konzeption dieses Programms wirkten Schüler, Eltern, Lehrer, Experten und die Schulsozialarbeit mit. Es richtet sich bewusst nicht nur an die Schülerschaft, sondern grundsätzlich an alle am Schulleben beteiligten Personen, so dass alle davon profitieren und Fachinhalte multiplikatorisch weitergegeben werden können. Es findet sowohl im Unterricht als auch in Form von Themenabenden statt („Let’s talk about ...“-Veranstaltungen). Hier kommen Experten, Schüler und Eltern in einen thematischen Austausch miteinander.

Ein wichtiger Faktor für ein erfolgreiches Gelingen ist hier die dauerhafte Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen.

9.4 Kooperation mit außerschulischen Institutionen

Ein weiterer wichtiger Bereich der Schulsozialarbeit besteht darin, sich mit außerschulischen Institutionen der Jugendhilfe und der Beratung zu vernetzen. Nur durch schulübergreifende Zusammenarbeit kann ausreichende Hilfe für Schüler und ihr Umfeld geleistet werden. In diesem Sinne bestehen zahlreiche, feste Kooperationen:

- Jugendamt der Stadt Bielefeld
- Jugendamt des Kreises Gütersloh
- Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld (Schulpsychologie)
- Polizei NRW, Bielefeld; Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der AWO OWL.e.V.
- AWO Kreisverband Bielefeld
- Fachstelle für Suchtvorbeugung Bielefeld
- Pro Familia Bielefeld
- Schulstation Bielefeld
- Die Falken Bielefeld e.V.
- Mädchenhaus Bielefeld e.V.
- Diakonie für Bielefeld
- REGE
- verschiedene private Träger der Familienhilfe

Es besteht weiterhin eine Vernetzung mit anderen Schulen im Bereich Sozialarbeit auf Stadt, Regional- und Bezirksebene. Regelmäßige Austauschtreffen finden statt.



Elterncoaching

Der Alltag mit Kindern und Jugendlichen stellt Eltern immer wieder vor kleinere und größere Herausforderungen. Die AWO Beratungsstelle bietet für Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig Beratung für Eltern an. Sie unterstützt in einem kreativen und gemeinschaftlichen Prozess dabei, Lösungen zu persönlichen, familiären oder schulischen Fragen zu entwickeln und die vorhandenen elterlichen Kompetenzen zu stärken. Die Beratung findet im vertraulichen Rahmen statt und unterliegt der Schweigepflicht.

Schulpsychologie

Die Anforderungen an alle am Schulsystem Beteiligten sind weitreichend. Nicht immer können alle Anliegen vor Ort durch Stammgruppenlehrer, Schulsozialarbeit oder die Schulleitung geklärt werden. Die Schulpsychologie kann hier an verschiedenen Punkten Unterstützung anbieten. Eine Kontaktaufnahme kann durch die Eltern direkt oder über die Schulsozialarbeit erfolgen. Auch eine Diagnostik von Lernverhaltensauffälligkeiten wird angeboten.

Angebote für das Schulsystem:

- Fortbildungen
- Supervision - Fallbesprechungen mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeitern
- Coaching und Beratung für Lehrkräfte und Schulleitung
- Schulklassenbezogene Beratung
- Prävention und Intervention bei Mobbing
- Unterstützung in Krisenfällen
- Unterstützung bei der Entwicklung und Begleitung sowie Umsetzung von Präventionskonzepten zu relevanten Themen

Einzelfallberatung:

- Leistungs- und Prüfungsangst
- Schulvermeidung
- Schulangst
- Schullaufbahnberatung
- und andere Fragestellungen im Zusammenhang mit der Schule

9.5 Beratungsanlässe in den Jahrgängen 5-13

Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
(Cyber)- Mobbing	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiebung von Machtverhältnissen - körperliche und psychische Merkmale - Begriffsdefinition - Grenzüberschreitung, Selbstüberschätzung - Wahrnehmung, Selbst-/Fremdwahrnehmung 	<ul style="list-style-type: none"> -Soz -RSB -Polizei 	<ul style="list-style-type: none"> -SuS -Eltern -Klassen
Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Risiken des Internets - Handynutzung - Tele-Medien: Computerspiele, Konsolen, soziale Medien 	<ul style="list-style-type: none"> -Soz -Polizei -Kooperationspartner 	<ul style="list-style-type: none"> -SuS -Eltern
Resilienz	<ul style="list-style-type: none"> - Stärken stärken - Umgang mit Krisensituationen - Stressreduktion 	<ul style="list-style-type: none"> -Soz -AWO 	<ul style="list-style-type: none"> -SuS -Eltern
Krisen	<ul style="list-style-type: none"> - Trauer - Trauma - Tod - Suizidgedanken - selbstverletzendes Verhalten - Essstörungen 	<ul style="list-style-type: none"> -Soz -RSB -Krisenteam -Krisen-interventionsdienst 	<ul style="list-style-type: none"> -SuS -Eltern -Klassen
Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - chronisch - psychisch - Co-Erkrankungen - Schlafstörung 	<ul style="list-style-type: none"> -Soz -Ärzte -Kliniken 	<ul style="list-style-type: none"> -SuS -Eltern



Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> - Streitschlichtung - Selbststärkung, Selbstbehauptung - Umgang mit Aggressionen - Sozialkompetenz - Empathietraining 	-Soz	-SuS -Klassen
Schulabsentismus	<ul style="list-style-type: none"> - Verweigerung - hohe Fehlstundenzahl - Wiedereingliederung 	-Soz -Schulstation -RSB	-SuS -Eltern -Klassen
Alltagskommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - situativer Sprachgebrauch, Anpassung an Situation - respektvoller Umgang 	-Soz	-SuS -Klassen
Hygiene	<ul style="list-style-type: none"> - Körperpflege, Kleiderhygiene, gepflegtes Äußeres 	-Soz	-SuS -Eltern
Sexueller Missbrauch	<ul style="list-style-type: none"> - Übergriffe - Kinderpornografie - Sexting - Cybergrooming - Vergewaltigung 	-Soz -RSB -Polizei -Profamilia -Jugendamt -Psychologen	-SuS -Eltern -Klassen
(ungewollte) Schwangerschaft	<ul style="list-style-type: none"> - innerer Konflikt - Vermittlung von Beratungsstellen 	-Soz -Profamilia -Diakonie -Mädchenhaus	-SuS -Eltern
häusliche Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> - in der Familie sehen - in der Familie erleben 	-Soz -Jugendamt -Polizei -Mädchenhaus	-SuS -Eltern

Schüler*innen / Lehrer*innen Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsverhalten - Ungerechtigkeiten - Wertschätzung - Machtverhältnisse 	-Soz	-SuS -Lehrer
Kollegiale Beratung	<ul style="list-style-type: none"> - schulinterne Themen 	-Soz	-Lehrer
Elterncoaching	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Erziehungsfragen 	-Soz -AWO	-Eltern
Sexuelle Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Transsexualität (Familie und Freundeskreis) - LSBTQ* 	-Soz -Schlau -ProFamilia -Mädchenhaus	-SuS -Eltern



9.6 Beratungsanlässe in den Jahrgängen 5 - 7 (Abteilung I)

Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
Übergang GS-GE	<ul style="list-style-type: none"> - Probleme mit Ganzttag, Größe der Schule/Klasse - fehlende Pausenklingel - Unterrichtslänge - Schulweglänge - neue Lehrer/Fächer 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - AWO - RSB 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern
Ordnungstraining	<ul style="list-style-type: none"> - Methodentraining - Strukturierung des Arbeitsalltag 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS
Testungen	<ul style="list-style-type: none"> - AoSF Verfahren - Dyskalkulie - ESE - LSR - IQ 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - RSB 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern
Integrationshelfer	<ul style="list-style-type: none"> - Beantragung - Einführung - Supervision 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - Jugendamt - freie Träger 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern
Genderarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Jungen- und Mädchenrat 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - Mädchenhaus 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS

Individuelle Lernförderung	- Lesen, Schreiben, Konzentrieren, Mathe	- Soz	-SuS
Schulwechsel Klassenwechsel	- Intern - Extern	- Soz	-SuS -Eltern -Klassen
Scheidung Trennung Patchwork Adoption Pflegerfamilien	- Neues Lebensumfeld - Umzug - Schuldgefühle/ Schamgefühl - Geburt jüngerer Geschwister und neue Geschwister	- Soz - AWO - Eltern	-SuS -Eltern



9.7 Beratungsanlässe in den Jahrgängen 8 - 10 (Abteilung II)

Beratungsanlass	Inhalt	Wer	berät wen?
Delinquenzverhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Kriminalitätsprävention - Kriminalität - Dokumentenfälschung - Erpressung 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - Polizei 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern
Liebe Freundschaft Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Beratungsanlass 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - Peers - ProFamilia 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern
Pubertät	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsen werden - körperliche Veränderung - Körperhygiene - Oppositionsverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - Peers - AWO 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern
Suchtberatung Drogenberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Alkohol - Nikotin - BTM - Zocken - Co-Abhängigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz - Polizei - DroBs 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS - Eltern - Klassen
Übergang Schule-Beruf	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Beratungsanlass 	<ul style="list-style-type: none"> - Soz 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS

9.8 PEP – Prävention, Eltern, Partizipation

Jahrgang	Themenbereich	Schüler/-innen	Eltern/ Erziehungsberechtigte	Kooperationspartner	Terminierung
5	Gewaltsensibilisierung, Selbstbehauptung	Projekt „Fairplay“, Umgang mit Gewalt und Mobbing		Schulsozialarbeit GSQ	2. Halbjahr
5	Erwachsen werden		Themenabend „Pubertät“	Pro Familia	2. Halbjahr
6	Erwachsen werden, Freundschaft, Liebe	Pro Familia Projekt: Körper, Liebe, Freundschaft		Pro Familia Bielefeld,	2. Halbjahr
6	Resilienz: Stärken stärken		Themenabend „Starke Eltern, starke Kinder!“	Arbeiterwohlfahrt OWL e.V. Bielefeld	2. Halbjahr
6	Suchtprävention	Wettbewerb: Be smart – don't start!		Bundezentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)	ab 1. Hj.
6	Kommunikative Medienkompetenz		Themenabend „Medienkompetenz“	Polizei NRW Kriminalprävention/ Opferschutz	2. Halbjahr
7	Kommunikative Medienkompetenz	Surfschule – Praktische Medienkompetenz		Polizei NRW Kriminalprävention/ Opferschutz	2. Halbjahr



Jahrgang	Themenbereich	Schüler/-innen	Eltern/Erziehungsberechtigte	Kooperationspartner	Terminierung
8	„Life skills“	Modul Durchblick: Kaufwunsch und Bedürfnisse		Verbraucherzentrale NRW	1. Halbjahr
8	Suchtprävention	Workshop in den Klassen: „Legal – Illegal“,	„Let’s talk about...“ – Themenabend illegale und legale Suchtmittel	Polizei NRW Kriminalprävention/ Opferschutz Drogenberatungsstelle Bielefeld e.V.	2. Halbjahr
8	Suchtprävention	Workshop in den Klassen: „Kenn dein Limit!“, Umgang mit Alkohol		Schulsozialarbeit GSQ	2. Halbjahr
9	Suchtprävention	DroBs-Parcour		Drogenberatungsstelle Bielefeld e.V.	1. Halbjahr

